

FEBRUAR 86

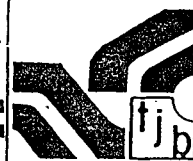
WWS

WURFBÜCHER

AUS DEM INHALT:

- info-Markt
- dsj-preis '85
- tjb-computer-club
- INTERVIEW
- BADMINTON-ABT.
- Mika & Rino

zeitschrift der
TURNERJUGEND
BURGALENDORF



27

WURFSPIESS

Schriftleitung
& Organisation:

Redaktion : Martin Grimberg
Holteyer Str. 50
4300 Essen 17

Druck : Simone Wallbaum
Alte Hauptstr. 94a
4300 Essen 17

Erscheinen : Universaldruck
Januar, Mai,
Oktober

Auflage : 600 Exemplare



Inhalt, Neue tjb-Mitglieder.....Seite 2
Mitarbeit-Mitgliedsbeiträge..... 3
Kostenstellenübersicht 1985..... 6
tjb-Computer-Club..... 7
Wie bewerbe ich mich richtig?..... 8
Badminton-Abteilung.....10
Weihnachtsabend 1985.....10
DSJ-Preis 1985.....12
Was ist los, WOCHENMARKT?.....16
Mitgliederversammlung '86.....16
Notizen & Persönliches.....22
tjb-Jugendraum "LE POINT".....22
tjb-Gipfel.....23
Kinder-Nikolausfeier.....24
Das Froschkönigs-Märchen.....24
Clowns-Theater mit Mika & Rino.....26

WIR DANKEN UNSEREN ANNONCENKUNDEN, OHNE DIE EINNAHMEN AUS DER ANNONCENWERBUNG WÄRE DIE HERAUSGABE DES WURFSPIESS NICHT MÖGLICH:

BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE DAFÜR UNSERE ANNONCENKUNDEN VORRANGIG BEI IHREN EINKÄUFEN!

zeitschrift der

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

Wir
BEGRÜSSEN
ALS NEUE
MITGLIEDER DER

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

BECKMANN
DOSTAL
KAHLERT
KAPTURCZAK
LOHMER
SCHULTE-OVERSOHL
ZINN
HEISING
KUNZ
LINNEMANN
RÖTTIGEN

Clemens
Michaela
Janine
Martina
Michael
Iris
Jörg
Andrea
Julia
Dorothee
Martin

Am Kieskamp 13
Hemmerhof 117
Echstenkämperweg 9
Bulkersteig 18 b
Mentingsbank 42
Kaiserei 2
Am Sonnenhang 45
Mentingsbank 2
Am Wasserturm 26
Am Wasserturm 11
Alte Hauptstr. 97 b

MITARBEIT/MITGLIEDS TRÄGER

EIN INTERVIEW MIT GERHARD SPENGLER,
TJB-ORGANISATIONSLEITER

WS: Fördert die ehrenamtliche - also unentgeltliche - Tätigkeit im Verein nicht die Arbeitslosigkeit?

GS: Nun, würden die "Produkte" des Vereins, also sein sportliches und außersportliches Angebot, durch bezahlte Kräfte erstellt, so würde z.B. der Monatsbeitrag eines Erwachsenen nicht DM 5,-, sondern DM 30,- betragen. Angebote des Sports und insbesondere der außersportlichen Jugendarbeit zu solchen Preisen sind aber nicht an ALLE Bürger absetzbar. Das Ziel der Vereine jedoch heißt "Sport für alle" (und nicht "Sport für die Betuchten")! Demnach ist der Verein mit überwiegend bezahlten Kräften keine Alternative zum Verein mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, und deshalb geht das ehrenamtliche Engagement auch nicht auf Kosten der Beschäftigung.

WS: Wie steht's denn da mit der ÜL-Vergütung?

GS: Eine Vergütung ist keine Bezahlung. Im TVE wird die Übungsleiter-Tätigkeit mit 7,- DM/60 Min. vergütet. Damit liegt er bei den Turnvereinen im Mittel. Es gibt natürlich Übungsleiter anderer Vereine und anderer Fachbereiche, die Stundensätze von 25,- DM fordern... und manchmal auch erhalten. Das betrachte ich aber als ein starkes Stück, wenn man bedenkt, daß eine ausgebildete Arzthelferin oder ein Bürokaufmann auch nicht mehr als 8,- bis 9,- DM (netto) verdient. 25,- DM (netto), das ist ein Betrag aus dem Middle-Management der Wirtschaft! Daß 25,- DM-Sätze von Sportvereinen gezahlt werden, ist eben nur deshalb möglich, weil in einer freien Marktwirtschaft der Preis nun einmal primär durch Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Also müssen wir so viele Übungs-

leiter ausbilden, daß es ein Überangebot qualifizierter ÜL's gibt.

Was unsere ÜL's betrifft, würden sie sich logischerweise über höhere Vergütungssätze freuen, aber sie FORDERN sie nicht. Und das spricht für ihr Verständnis von ehrenamtlicher Tätigkeit in einem Verein. Die tjb wird im übrigen im Laufe dieses Jahres eine kleine Studie "MITARBEITERVERGÜTUNG MORGEN" erstellen. Eines ist ziemlich sicher: Ohne die Satzungsänderung zum Stichwort "ABTEILUNGSBEITRÄGE FÜR KOSTENINTENSIVE ABTEILUNGEN" sind Vergütungserhöhungen zukünftig nicht mehr möglich!

WS: Was hat es mit den angesprochenen Abteilungsbeiträgen konkret auf sich?

GS: Unsere Überlegungen laufen darauf hinaus, die Vereinsbeiträge weitestgehend auf dem augenblicklichen Stand einzufrieren (es sei denn, öffentliche Mittel, wie z.B. die Jugendbeihilfe, werden gekürzt; oder aber es werden von der Stadt Essen Hallenbenutzungsgebühren erhoben).

Dieses Einfrieren ist jedoch nur möglich, wenn in überdurchschnittlich teuren Abteilungen (Badminton, Volleyball, ggfs. Leistungsturnen, später Tennis) Zusatzbeiträge (1 bis 2 DM/Monat), also Abteilungsbeiträge, erhoben werden. Denn es ist wohl kaum "gerecht", wenn z.B. die jährlich ca. 3.000 DM Badminton-Ballkosten auf alle 1.300 Mitglieder "umgelegt" werden.

WS: Wie ist es überhaupt um die Mitarbeit im TVE-E (= Erwachsenenbereich) und in der tjb bestellt? Wie steht's mit der Bereitschaft der Mitglieder, in "ihrem" Verein mitzuarbeiten?

GS: Eigentlich dürftig: Zwar stehen TVE und tjb ständig rd. 50-60 Mitglieder als Mitarbeiter zur Verfügung, einer Untersuchung zufolge sind in den Vereinen aber rd. 10-15 % der Mitglieder zur Mitarbeit bereit, in unserem Falle also 130 bis 200. Offensichtlich sind wir bisher nicht in der Lage gewesen, vorhandenes Bereitschaftspotential abzuschöpfen.

Andererseits haben erstaunlich viele Mitglieder - das zeigen die Diskussionen über Beitragserhöhungsanträge in Mitgliederversammlungen - das soziale System "Verein" nicht begriffen:

Da haben sich Menschen zu einem Verein zusammengeschlossen, um GEMEINSAM etwas auf die Beine zu stellen und das Erstellte gemeinsam zu nutzen. JEDER übernimmt eine Aufgabe nach seinen Fähigkeiten: der eine leitet die Sportstunde A, der andere die Sportstunde B; einer sorgt sich um die Buchführung, ein anderer um die Organisation geselliger Veranstaltungen, wiederum ein anderer um die Öffentlichkeitsarbeit.

Alle erforderlichen ARBEITSLEISTUNGEN werden also von ALLEN Mitgliedern erbracht.

Um neben den erforderlichen Arbeitsleistungen auch Sachmittel zur Verfügung zu haben (Geräte, Büromaterial etc.), zahlt außerdem jeder einen kleinen Betrag, den Vereinsmitgliedbeitrag, in eine gemeinsame Kasse. Mit der Zeit wurden die Vereine größer und größer, und es gab nunmehr auch Bürger, die zwar von den Arbeitsleistungen der anderen profitieren, selbst aber keine Arbeitsleistungen einbringen wollten.

WS: Das ist doch zu verstehen?!

GS: Natürlich, und das soll ja auch möglich sein. Nur mußten - da der Umfang der geleisteten Arbeit nicht mehr ausreichte - Mitglieder gegen Vergütung für weitere, erforderliche Arbeitsleistungen angeheuert werden und - da das Vereinsangebot nun etwas bzw. etwas mehr kostete - so wurden zum Ausgleich dieser Mehrkosten höhere Beiträge erforderlich.

Wenn nun heute im Großverein TVE 60 Mitglieder für 1.300 Mitglieder rd. 6.000-7.000 Arbeitsstunden erbringen, also ihre Freizeit nutzen (und gelegentlich auch opfern), um die Freizeitqualität dieser 1.300 Mitglieder zu erhöhen, dann haben diese 60 Mitglieder absolut kein Verständnis dafür, wenn die Nutznießer ihres Engagements, die selbst keine Arbeitsleistungen in das soziale System "Verein" einbringen, um Beträge von 0,50 DM/Monat mehr heiß debattieren. Da stellt sich die Frage, ob sie um ein Glas Bier mehr oder weniger - im Monat, wohlgemerkt - oder um das Benzin für eine Strecke von 400 m

- im Monat - auch so hart mit sich selbst diskutieren.

WS: Zurück zur Mitarbeit-Bereitschaft! Du sprachst da von "Systemschwächen" bei der Abschöpfung von durchaus vorhandenem Bereitschaftspotential?

GS: Nun, wir sind ziemlich sicher, daß viele Mitglieder bereit wären,

- * hin und wieder
- * in kleinen Gruppen gemeinsam
- * ein bestimmtes Projekt (z.B. eine Familienfreizeit, ein Sportwochenende, eine gesellige Veranstaltung, einen Kurs) zu organisieren.

Unsere Vereinsstruktur - von der tjb einmal abgesehen - bietet diese befristete, unverbindlichere, auf Gruppenarbeit aufbauende Form der Mitarbeit bisher zu wenig an.

Zu diesem Thema werde ich bis zum 1-6-86 eine Studie "VEREINSORGANISATION UND -FÜHRUNG MORGEN" vorlegen.

Im übrigen wird es Zeit, daß wir endlich den mit der Neufassung unserer Satzung im Jahre 1977 (!) eingeführten VEREINSRAT einrichten!

MITARBEIT IM VEREIN ...

... VON HERZEN
MIT SCHMERZEN,
EIN WENIG -
ODER GARNICHT?



Reisebüro u. Omnibusbetrieb

SIEGFRIED HOLTEN
GmbH & Co. KG

MODERNE REISEBUSSE VON 8 bis 60 PERSONEN FÜR
GELEGENHEITS-, BETRIEBS- UND SCHULFAHRTEN
REISEBÜRO: VERMITTLUNG VON BUS-, FLUG-,
SCHIFFS- UND BAHNREISEN

**Halten
Reisen**

Adlerstraße 22 · 4300 Essen-Kray Leithe-Tel. 550081

Bürobedarf und Druckerei
H. W. KRASKA

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nünningstraße 24 · 4300 Essen 1

Ruf 210071 · Telex hwka d 8579038



TURNERJUGEND
BURGAUENDORF
Postfach 0107 4200 Bismarck

KOSTENSTELLEN-UEBERSICHT
IST-JAHR-KOSTEN
1985

VOM 10.01.86 UM 18:00 UHR

BEZEICHNUNG

ERLOESE UEBER-/UNTER-
DECKUNG

KOSTEN

FÜHRUNG&ORGANISATION (tjb)	2.714,51	848,00	1.866,51-
ALLG.VERWALTUNG/BÜRO (tjb)	7.955,17	0,00	7.955,17-
FINANZEN (tjb)	5.296,86	25.458,66	20.161,80
SELBST-/MITBESTIMMUNG (tj)	3.038,22	2.724,77	313,45-
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (tj)	5.551,23	5.145,00	406,23-
FÜHRUNG & ORGA/SPORT (tjb)	647,38	325,00	322,38-
KINDERTURNEN (tjb)	4.170,52	1.965,48	2.205,04-
FÖRDERGRUPPE/TURNEN (tjb)	2.439,10	847,37	1.591,73-
JUGENDTURNEN (tjb)	1.148,38	409,08	739,30-
FOLKLORETANZ (tjb)	376,50	230,24	146,26-
MUTTER-U.-KIND-TURNEN (tjb)	267,87	1.217,81	949,94
VOLLEYBALL (tjb)	3.797,55	1.340,39	2.457,16-
FITNESSTRAINING/ LA (tjb)	286,10	117,88	168,22-
BADMINTON (tjb)	2.641,24	827,08	1.814,16-
BEFR. SPORTANGEBOTE (tjb)	1.141,15	5.096,00	3.954,85
INFORM. JUGENDARBEIT	3.750,00	3.750,00	0,00
KINDER-FREIZEITANGEBOTE	2.606,26	2.606,26	0,00
JUGENDARBEIT	6.700,37	6.074,71	625,66-
tjb - COMPUTER-CLUB	3.573,35	1.080,00	2.493,35-
JUGENDRAUM(Herst.&Unterh)	1.265,50	1.265,50	0,00
FERIENFAHRTEN	62.013,91	64.106,90	2.092,99
G E S A M T S U M M E	121.381,17	125.436,13	4.054,96

WICHTIGER HINWEIS:

Bei den Abteilungen "Mutter- u. Kindturnen", "Volleyball", "Fitnesstraining" und "Badminton" sind hier nur die tjb-Anteile aufgeführt. Um das tatsächliche Ergebnis zu ermitteln, sind die tve-E-Anteile zu addieren:

Mutter- und Kindturnen (tve-E)	399,88	2.217,26	1.817,38
Volleyball (tve-E)	934,02	261,70	672,32-
Fitnesstraining (tve-E)	187,40	50,54	136,86-
Badminton (tve-E)	706,76	72,55	634,21-

tjb-
**COMPUTER
-CLUB**

Für mich hat der Computer-Club begonnen, als die angemeldeten Teilnehmer und ich uns am 6-11-85 im Schulzentrum Burgaltendorf getroffen haben, um den Ablauf des Kurses zu besprechen. Etwa die Hälfte der 17 Teilnehmer (2 Mädchen und 15 Jungen im Alter von 14-16 Jahren) besitzt bereits einen Heim-Computer des gleichen Typs, wie wir ihn im Kurs verwenden; eine Anlage bestehend aus einem 64-K-Computer, 2 Diskettenlaufwerken, einem Bildschirm und einem Drucker.

Die Computer werden überwiegend zur Bearbeitung von gekauften/gemieteten Programmen (Spiele, Graphikprogramme etc.) benutzt. Kenntnisse über Programmiersprachen sind - bis auf wenige Ausnahmen - nicht vorhanden. Wunsch der Teilnehmer und damit Ziel des Computer-Clubs ist es, die vom Hersteller präferierte Programmiersprache BASIC zu erlernen, damit in einem späteren Stadium eigene Programme erstellt werden können.

Und somit begann der Kurs am 25-11-85 um 19.30 h. Zunächst habe ich ein bißchen über Entstehung, Entwicklung und Zukunft der EDV erzählt. In den folgenden Stunden ging es dann um die Systematik von Programmen und die Funktionsweise von Programmiersprachen. Wichtige Erkenntnisse waren, daß der Computer an sich völlig dumm

ist und man ihm jeden kleinsten Schritt beibringen muß. Das erfordert eine völlig neue, ungewohnte Denkweise zur Beschreibung von Abläufen. Um dies zu verdeutlichen, haben wir mit der Programmierung eines Spiels begonnen. Es trägt den Namen "SCHUSS" und ist ein Reaktionsspiel. Wenn das Programm - dank der tatkräftigen Unterstützung durch Georg Brandt - erstellt ist, werden wir mit anderen Programmen (Statistik Mathematik) weitermachen. Zu wünschen ist, daß sich die Teilnehmer weiterhin so rege beteiligen und daß in naher Zukunft ein Raum mit Anlage zur Verfügung steht, den die Interessierten jederzeit nutzen können.

RICHARD BUSSE



ALTE HAUPTSTRASSE 9
4300 ESSEN-BURGALTENDORF

GESCHENKE AUS

GLAS **LEONARDO**
Glasgeschenke zum Träumen

MARMOR

KERAMIK

PORZELLAN

KUNSTHANDWERK

KERZEN

PAPETERIE



 Spar- und Darlehnskasse Essen eG

**Seminar für Schüler,
die einen Ausbildungsplatz suchen**

Erfolgreich bewerben

In unserem Seminar bieten wir Schülern, die einen Ausbildungsplatz suchen, Hilfen und Ratschläge an, wie man eine wirksame Bewerbung schreibt und wie man sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet.

Das Seminar gehört zu unserem
Berufsanfänger-Service
und ist kostenlos.

Anmeldekarten bekommen Sie
in unserer Bank. Sie können sich
aber auch telefonisch anmelden.

Wenn Ihnen der Termin nicht passen sollte – melden Sie sich
trotzdem an. Wir versuchen, weitere Seminare durchzuführen.

TERMINE:
27.02.86, 14.30 h
06.03.86, 14.30 h
in unserer HAUPTSTELLE,
Alte Hauptstr. 3

 Spar- und Darlehnskasse Essen eG

Gut beworben - halb gewonnen
Schüler lernen, wie man sich erfolgver-
sprechend bewirbt

 Spar- und Darlehnskasse Essen eG

Schüler und Eltern wissen: Beizeiten, spätestens zu Beginn des letzten Schuljahres, sollte man mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz beginnen. Sicherlich tun sich die meisten bereits schwer, überhaupt eine freie Lehrstelle ausfindig zu machen.

Danach haben sie gleich eine weitere Hürde zu überwinden: die Bewerbung und persönliche Vorstellung.

Wie die Erfahrung zeigt, haben viele Schüler damit große Probleme. In der Schule wurde das Thema nicht immer ausführlich genug behandelt und die Eltern wissen meist auch nicht mehr, wie man es richtig macht.

Deshalb lädt die Spar- und Darlehnskasse am

und am 27. Februar 1986, 14.30 Uhr
06. März 1986, 14.30 Uhr

Schüler der Vorabgangsklassen von

Hauptschulen,
Realschulen,
Gymnasien

zu einem mehrstündigen Seminar "Erfolgreich bewerben" ein.

 Spar- und Darlehnskasse Essen eG

Der Schüler wird mit folgenden Schritten, die zum Ausbildungsvertrag führen sollen, vertraut gemacht:

1. Schritt: Sich beraten lassen, Klarheit über Neigung und Fähigkeiten gewinnen
2. Schritt: Sich über Berufe und Ausbildungsfirmen informieren
3. Schritt: Sich mit der örtlichen Situation auf dem Ausbildungssektor vertraut machen
4. Schritt: Sich auf die Bewerbung vorbereiten
5. Schritt: Sich bewerben, telefonisch, schriftlich
6. Schritt: Sich vorstellen
7. Schritt: Wenn es nicht geklappt hat - überlegen, was zu tun ist.



Die Leitung des Seminars liegt in den Händen des Ausbildungsleiters der Spar- und Darlehnskasse Essen. Daneben sind als Gästefachleute eingeladen - ein Lehrer, vom Arbeitsamt, der Handwerkskammer, der heimischen Wirtschaft -, die zusätzlich Rat und Auskunft geben können.

VX Spar- und Darlehnskasse Essen eG

BOOMINTON ABTEILUNG

VEREINSMEISTERSCHAFT-WESTDEUTSCHE MEISTERSCHAFT ERGEBNISSE

Die neue Turnhalle im Schulzentrum ermöglichte es jetzt erstmals, neben den üblichen Meisterschaftsspielen auch eine Jugend-Vereinsmeisterschaft durchzuführen. 14 Jugendliche spielten im Dezember '85 ihren "Meister" unter sich aus.



Dabei konnte sich Sven Müther durchsetzen, der vor Michael Lohmer (2.), Jost Klotzsche (3.) und Carlos Friedrich (4.) den 1. Platz belegte.

Sven Müther qualifizierte sich auch bei den Westdeutschen Meisterschaften für das Schüler-Einzel-Finale im Januar '86, schied aber mit viel Pech schon in der Vorrunde aus.

Zusammen mit Jost Klotzsche hatte er sich zudem noch für das Schüler-Doppel-Finale qualifiziert. Aufgrund einer Knieverletzung von Jost konnten die beiden allerdings an diesem Finale nicht teilnehmen.

Derweil fanden auch bei den beiden Senioren-Mannschaften des tve zwei Meisterschaftsspiele statt. Die I. Mannschaft des tve verlor 0 : 8 gegen den FC Borbeck III, während die II. Mannschaft einen 6 : 2 Sieg gegen den BSC Bottrop V verbuchen konnte. Die Jugendmannschaft der tjb gewann gegen die ESG mit 6 : 2.

Weihnachtsabend mit Feuerzangenbowlen

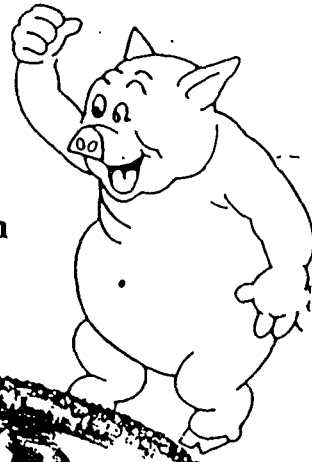
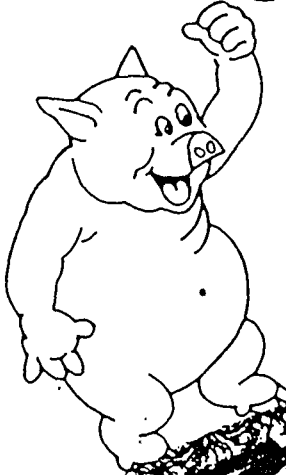
AM 21-12-85

Der "Weihnachtsabend mit Feuerzangenbowlen" ist - in diesem Jahr zum 13. Mal durchgeführt - zum Klassiker in der langen Reihe von Abendveranstaltungen geworden. Aus ein paar kleineren Schwachstellen beim vorjährigen Weihnachtsabend (mit 160 eine zu hohe Teilnehmerzahl, "Alt-Jugendliche" und Nichtmitglieder waren überproportional vertreten, die Beleuchtung war nicht "atmosphärisch" genug, der Raum war zu kalt) hatte, wie sich zeigte, die Projektgruppe die richtigen (kosmetischen) Konsequenzen gezogen: Die 115 Teilnehmer des Weihnachtsabends '85 erhielten eine sehr gemütliche, nette Einstimmung auf die bevorstehenden Weihnachtstage!

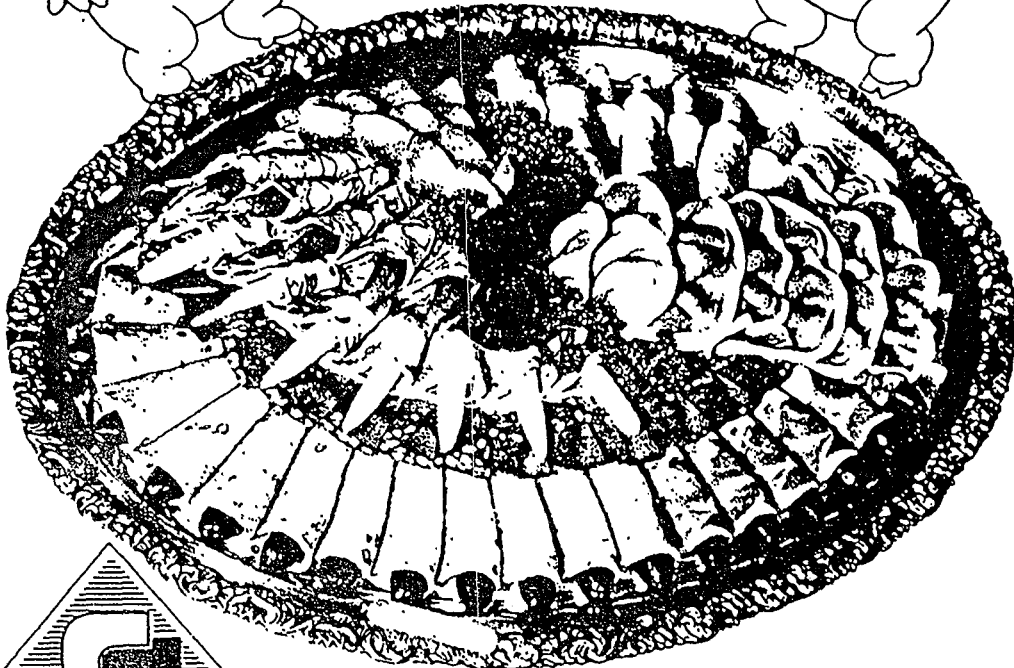
Fleischer-Fachgeschäft

Hahn

Alte Hauptstraße 4
Telefon 57 08 10



Das lachende Schwein
lädt Sie zum
Kaufen ein!



Wer Gutes, Herzhaftes liebt
und frisch es mag,
bekommt's bei uns an jedem Tag!

Möchten Sie bei Ihrer nächsten Festlichkeit
gut und schmackhaft essen?

Wir machen es möglich!

z. B. Schweine-Haxen groß gebraten
Schinkenbraten nach Burgunder Art
Kasseler in einem Mantel von Pflaumen und Blätterteig



**DA
LIEF
ECHT
WAS AB**

**TURNERJUGEND
BURGALTENDORF**

PREISTRÄGER DES "DEUTSCHEN SPORTJUGEND-
PREISES 1985"

Unter dem Motto "Da läuft was ab" schrieb die Deutsche Sportjugend anlässlich des Internationalen Jahres der Jugend erstmals den bundesweiten Wettbewerb zum "Deutschen Sportjugend-Preis" aus. Prämiiert wurden Aktionen der Jugendarbeit in den Vereinen mit sportlichen, kulturellen, sozialen oder umweltbezogenen Inhalten, die - und dies war die entscheidende Bewertungsgrundlage - textlich und bildlich zu dokumentieren waren.

Nachdem sich die tjb spontan gegen eine Teilnahme entschieden hatte (Verdacht: der DSJ gehe es um plakative Einzelaktionen und weniger um die Jugendarbeit als solche, zumal die Jury durchweg aus Prominenten bestand, z.B. Michael Groß, Dieter Kürten, Cornelia Hanisch, Frank Elstner etc.), entschloß sie sich

- als Trotzreaktion - doch zur Teilnahme und erstellte eine über 200seitige, zweibändige Dokumentation (Titel: turnerjugend burgaltendorf 10.05.85 - 31.10.85: da lief und lief und lief was ab),

Am 29. November 1985 findet die Verleihung des ersten „Deutschen Sportjugend-Preises“ in Frankfurt am Main statt.

Im Namen des Magistrats und der Deutschen Sportjugend geben wir uns die Ehre, Sie zur Preisverleihung für Freitag, den 29. November 1985, um 19.30 Uhr in den Kaisersaal des Frankfurter Römers einzuladen.

Frankfurt am Main, im November 1985

Dr. Walter Wallmann
Oberbürgermeister
der Stadt Frankfurt am Main

Peter Hanisch
1. Vorsitzender
der Deutschen Sportjugend

in der sie die insgesamt 44 Aktionen ihrer Vereinsjugendarbeit dieses Zeitraums vorstellte.

Pünktlich auf die letzte Minute, aber mit dem Poststempel vom 31.10.85 versehen, reicht die tjb ihr "Monumental-Werk" ein. Es geschah, was man insgeheim vielleicht erhofft, aber denn doch nicht erwartet hatte: PER EILPOST TRAF AM 22.11.85 DIE NACHRICHT EIN, DAB DIE TJB EINEN DER ERSTEN ZEHN PLÄTZE - WELCHEN, WOLLTE DIE DSJ NOCH NICHT VERRATEN - VON INSGESAMT 369 TEILNEHMENDEN VEREINEN ERREICHT HATTE. Mit gleichem Schreiben die Einladung zur offiziellen Preisverleihung durch die DSJ und den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Dr. Walter Wallmann, die im KAISERSAAL des FRANKFURTER RÖMERS stattfand. Dort lüftete sich der Schleier des Geheimnisses nach den Ansprachen von Prof. Rein (Sportdezernent der Stadt Frankfurt), Erika Dienstl (Vizepräsidentin des DSB), Peter Hanisch und Wolfgang Herder (Vorsitzende der DSJ) sowie von Dr. Peter C. von Harder (Vorstandsvorsitzender der R + V Versicherungsgruppe, dem Sponsor des Wettbewerbs):

ALS EINZIGE ESSENER VEREINSJUGENDABTEILUNG, ALS EINZIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN, KONNTE DIE TJB BUNDESWEIT DEN 9. PLATZ BELEGEN.

Nach der Übergabe des Preisgeldes in Höhe von DM 2.500,- und etlichen Sachpreisen (Jogging-Anzüge, Bücher, T-Shirts, Sporttaschen) im Werte von ca. DM 1.000,- erholte sich die fünfköpfige tjb-Delegation (Barbara Brandt, Simone Wallbaum, Georg Spengler, Gerhard Spengler und Martin Grimberg) zusammen mit den 9 anderen Jugendabteilungen

Einladung
Invitation
Invito

Deutscher Sportjugend-Preis 1985

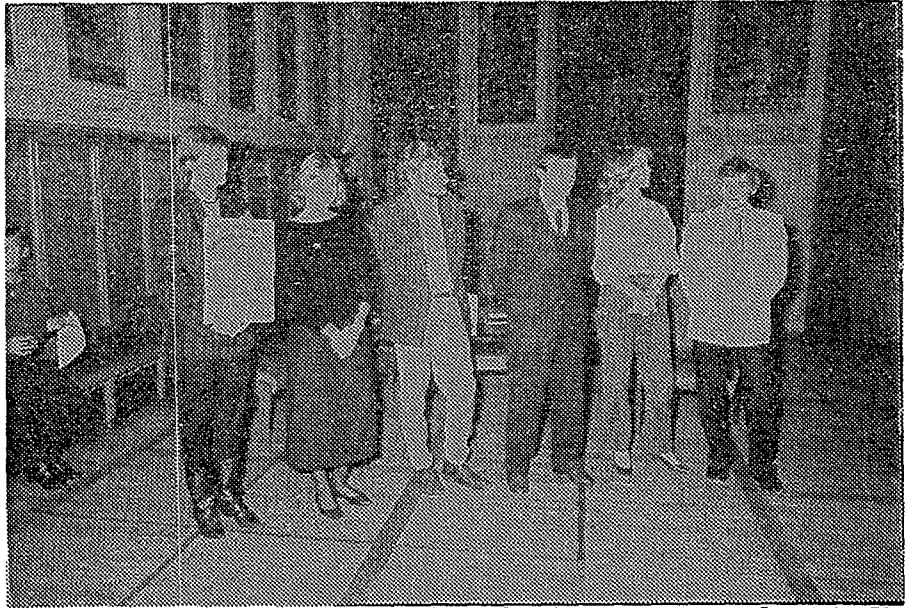
und zahlreichen Gästen an einem nahezu 40 m langen (!) Buffet. Die ein wenig früh - schon um 23.00 h (man hatte nur 2 h Zeit, sich mit dem Buffet zu beschäftigen) - erfolgreiche Rückreise zum 4-Sterne-Crest-Hotel in Frankfurt beendete jedoch nicht den erlebnisreichen Tag.



Crest Hotels

In der Hotel-Bar diskutierte man bis in den frühen Morgen hinein mit anderen Jugendabteilungen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil der "Deutsche Sportjugend-Preis" als Dauerwettbewerb Jahr für Jahr neu ausgeschrieben wird und nicht mit dem Internationalen Jahr der Jugend 1985 als beendet gilt. Die tjb jedenfalls wird ihre Jugendarbeit auch in den Folgejahren vorstellen. Immerhin heißt es in den "Vorbemerkungen" zu ihrer Dokumentation:

"In einer ersten Reaktion entschieden wir uns gegen eine Teilnahme, da der Wettbewerb offensichtlich auf spektakuläre, plakative Einzelaktionen abzielt, die sich erfahrungsgemäß in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Erwachsenenwelt und bei unseren Politikern gut 'verkaufen' lassen (Umweltschutz-Aktionen, Maßnahmen für Arbeitslose, Integration ausländischer Mitbürger etc.). Solche Aktionen sind zwar zweifelsohne gesellschaftspolitisch sinnvoll und daher zu begrüßen, bilden jedoch nicht den Kern **BEDÜRFNISORIENTIERTER JUGENDARBEIT**. (...) In der Vereinsjugendarbeit geht es um **JAHRE DER JUGEND - UND NICHT UM EIN EINZIGES JAHR!**"



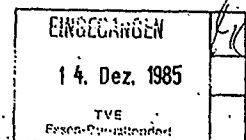
Die Preisübergabe im **KAISERSAAL** des **FRANKFURTER RÖMERS**, von links nach rechts: DSJ-Mitarbeiterin Frau Rachow, Simone Wallbaum, Georg Spengler, Martin Grimberg, Barbara Brandt, Gerhard Spengler

Die Vorstellung der tjb-Jugendarbeit fortsetzen, das ist bereits schon dadurch geschehen, daß die tjb auch am DTJ-Wettbewerb zum Jahr der Jugend teilgenommen hat, über

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
Leonhard Kuokart
Mdl.
An den
Turnverein Einigkeit
Essen-Burgaltendorf
Postfach
4300 Essen-Burgaltendorf

4000 Düsseldorf, den 13. Dezember 1985
Haus des Landtags, Postfach 11 43
Telefon 88 41 Durchwahl 884/
Fernschreiber 8 586 498

Postanschrift
Voerder Str. 111, 5828 Ennepetal



Sehr geehrte Damen und Herren,

aus den Informationen des Deutschen Sportbundes habe ich entnommen, daß Sie den Deutschen Sportjugendpreis 1985 erhalten haben, und zwar für eine Aktion "Maßnahmen und Programme als Anspruch qualifizierter Jugendarbeit". Ich möchte Ihnen zu diesem Deutschen Sportjugendpreis 1985 sehr herzlich gratulieren und Sie ermuntern, im Interesse des Sports auch zukünftig weiter zu arbeiten.

Diese Gelegenheit darf ich nutzen, um Ihnen Dank und Anerkennung für das ehrenamtliche und uneigennützig Engagement der Mitarbeiter in Ihrem Sportverein auszusprechen.

Mit freundlichem Gruß

Leonhard Kuckart Mdl



MASSNAHMEN UND PROGRAMM reichte die Turnerjugend Burgaltendorf für den Wettbewerb ein. Die Arbeit studieren (v. r.): Friedhelm Sonderland, Vorstand der Spar- und Darlehnskasse, Gerhard Spengler, Barbara Drüke und Martin Grimberg vom TV.

dessen Ausgang wir im WURFSPIESS 28 (Mai '86) berichten werden. Zum Abschluß der mit der DSJ-Preisverleihung verbundenen "öffentlichen Auftritte" initiierte die Spar- und Darlehnskasse Essen eG am 23.1.86 eine Pressekonferenz im Essener Sheraton-Hotel (vgl. nebenstehenden WAZ-Beric. vom 24.1.86), in der u.a. die Jugendarbeit der tjb eingehend erörtert wurde. ZUM SCHLUSS: Wegen des großen Zeitaufwandes, der mit der Erstellung der tjb-Dokumentation verbunden war, wird die tjb erst 1987 wieder am Deutschen Sportjugend-Preis teilnehmen; abgesehen davon braucht sie natürlich auch Zeit, um sich für 1987 etwas Besonderes ausdenken zu können. Etwas Besonderes hat sich im übrigen auch die Spar- und Darlehnskasse einfallen lassen: Sie wird allen Jugendlichen in Kürze ein Seminar anbieten, in dem Jugendliche lernen, wie man sich möglichst erfolgversprechend bewirbt.

Preis nach Burgaltendorf

Engagement vom TV Einigkeit gewürdigt

Kreativität und Engagement in der Jugendarbeit in Sportvereinen waren gefragt im 1985 erstmals ausgeschriebenen Deutschen Sportjugendpreis. Anlaß gab das Jahr der Jugend. 369 Bewerbungen aus der gesamten Bundesrepublik gingen ein, darunter auch eine vom Turnverein Einigkeit in Burgaltendorf. Dort hat man in Buchform 44 Einzelaktionen aufgeführt, die im Zeitraum von Mai bis Oktober des vergangenen Jahres durchgeführt wurden.

„Ganz normale Vereinsarbeit“, wie Organisationsleiter Gerhard Spengler jetzt erklärte. Bei der Jury sah man das augenscheinlich anders. Schwimm-As Michael Groß, Olympia-Sieger Wolfermann, ZDF-Mann Dieter Kürten und Frank Elstner, die in der Jury u. a. vertreten waren, sahen das anders. Sie würdigten das Engagement der Burgaltendorfer mit dem neunten Platz und 2500 Mark Preisgeld. Damit hatte die 652 Mitglieder starke Jugendabteilung als einziger Verein einen Preis nach NRW geholt.

Die Arbeit der Jugendabteilung wird fast schon generalstabsmäßig durchgeführt. 40 ehrenamtliche Helfer sind in den unterschiedlichsten Sparten aktiv. „In welchem Sportverein gehört es schon zur Tagesordnung, für die Kinderfreizeit Angebote zu unterbreiten wie, Wir

besuchen Winnetou in Elspe, wir starten zur Dorfallye“ etc.“ So steht es u. a. in der Begründung für die Preisverleihung.

Tatsächlich geht die Arbeit weit über das hinaus, was man von einem Sportverein erwartet. In Burgaltendorf werden gemeinsame Theaterbesuche unternommen, hat man ein breitgefächertes Kurs-Programm im Angebot, das bei break-dance beginnt und bei Grönemeyer-Konzerten oder in einem „Computer-Club“ endet. Bei der Preisverleihung erklärte dazu Frankfurts Sportdezernent Prof. Rhein: „Wir würden uns freuen, wenn in absehbarer Zukunft der Alltag vieler Sportvereinsjugendabteilungen so aussähe, wie der der Turnerjugend Essen-Burgaltendorf.“

Gefördert wird der Preis von der R- und V-Versicherungsgruppe der Raiffeisen- und Volksbanken.

Hanns Sobek
Bürgermeister der Stadt Essen

1300 Essen 1. d. 12. Dez. 1985
Rathaus, Porscheplatz

Turnerjugend
Burgaltendorf
Postfach 17 01 27

4300 Essen 17

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

mit Freude habe ich Ihr Bulletin gelesen und möchte Ihnen sofort und ganz herzlich zu Ihrem Deutschen Sportjugend-Preis gratulieren.

Fast möchte ich sagen, diese Auszeichnung war lange fällig, denn Ihre Arbeit zeichnet sich durch Aufgeschlossenheit, Originalität und Realität aus.

Ich wünsche Ihnen sehr, daß Sie immer wieder Initiatoren und Mitarbeiter finden, die diese wertvolle Arbeit fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

EINGEGANGEN	
13. Dez. 1985	
TVB	
Essen-Burgaltendorf	



in Ruhe gereift

Stauder Pils[®]

Die kleine Persönlichkeit

G A S T S T Ä T T E

„Im Stiefel“

JÜRGEN BRAUKSTIEPE

Gesellschaftsräume - kleiner Saal

Automatische Bundeskegelbahn

Ausschank: Stauder Pils, Diebels Alt

Empfiehltsich für:

VEREINS- UND FAMILIENFEIERN

Essen-Burgaltendorf

Laurastr. 2

Tel.: 0201/57 89 84



Diebels Alt
Das freundliche Alt

WAS IST LOS,

Wochenmarkt ?

Sicherlich werden sich schon viele tve-mitglieder gewundert haben, daß in den letzten zwei Monaten kaum einmal Presseartikel über den tve bzw. die tjb im WOCHENMARKT zu lesen waren.

Noch mehr haben sich zahlreiche NICHTMITGLIEDER gewundert, die es gewohnt waren, allein den WOCHENMARKT als Informationsquelle zu nutzen, um erfahren zu können, was tve und tjb anbieten. Ihnen allen bot sich nur das Telefon als Ausweg; die Fragen wiederholten sich, z.B. die folgende:

"Bieten Sie in diesem Jahr eigentlich keine Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche an? Das haben Sie doch sonst immer im Programm gehabt?!"

Sie gehören auch in diesem Jahr zum Programm, nur hatte der WOCHENMARKT - aus welchen "Gründen" auch immer - offenkundig kein Interesse daran, eine tjb-Pressemitteilung, die Mitte Januar erscheinen sollte, bis heute nicht erschienen ist und aller Voraussicht nach auch nicht mehr erscheinen wird, zu veröffentlichen.

U.a. deshalb telefonierte der zuständige Mitarbeiter im tjb-Referat "Öffentlichkeitsarbeit", Martin Grimberg, am 5.2.86 mit dem neuen Chef-Redakteur des WOCHENMARKT, Herrn Ducius. Der Gesprächsinhalt dieses Telefonates ist im folgenden (gekürzt) wiedergegeben.

A K T E N N O T I Z (Telefonat zwischen Herrn Ducius und Martin Grimberg am 5.2.86, 15.10 - 15.20 h

Anlaß des Anrufes: Zwei Artikel der tjb (Veranstaltungsankündigung Mika & Rino, Vorstellung des Ferienprogrammes '86), die Mitte Januar im WOCHENMARKT erscheinen sollten, sind bis heute nicht veröffentlicht worden.

BEGRÜNDUNG DUCIUS/Ferienprogramm '86: Es lägen ihm mehrere derartige Ankündigungen (auch von Pfarrämtern) vor. Der

WOCHENMARKT verstehe sich nicht als Werbemultiplikator diverser Träger und wolle den Preiskampf zwischen diesen Trägern nicht unterstützen.

EINWAND M. GRIMBERG: Der tjb-Artikel erhalte gar keine Preisangaben. Es handle sich lediglich um die Vorstellung geplanter Ferienfreizeit-Maßnahmen.

DUCIUS: Wenn die tjb für ihre Aktivitäten ihre Mitglieder gewinnen wolle, bestehe die Möglichkeit gewerblicher Anzeigen.

EINWAND M. GRIMBERG: Die tjb betreibe offene Jugendarbeit; alle Angebote - auch die Ferienfreizeiten - richteten sich gleichermaßen an Mitglieder wie auch an Nichtmitglieder.

DUCIUS: Solche Angebote wären lediglich etwas für "Betuchte". Ihm erscheine es sinnvoller, solche Ferienaktivitäten herauszustellen, die den Daheimgebliebenen zugute kämen, deren Eltern nicht über das nötige Kleingeld verfügten.

DUCIUS/VERANSTALTUNG MIT MIKA & RINO: Er wolle sich den Vorgang noch einmal kommen lassen, könne aber nicht mit Sicherheit sagen, daß eine Veröffentlichung erfolge werde. Im übrigen würde gerade der tve die Redaktion mit Artikeln überschwemmen.

Meistens handle es sich hierbei um entschieden zu lange Beiträge, die aus einer Anhäufung diverser Nebensächlichkeiten her stünden, an denen wohl kaum ein Leser Interesse haben könne.

EINWAND M. GRIMBERG: Seit ca. zwei Monaten könne von einer Überschwemmung wohl kaum die Rede sein; außerdem sei es jeder Redaktion vorbehalten, eingehende Beiträge ggfs. zu kürzen, eine Maßnahme, für die die tjb durchaus Verständnis zeige.

DUCIUS: Es sei Sache der Redaktion, die Veröffentlichung von Beiträgen abzulehne oder zu realisieren. Als Chefredakteur habe natürlich er das letzte Wort. Außer dem sehe er es nicht ein, sich am Telefon von einem Laien über die journalistische Praxis belehren lassen zu müssen.

EINWAND M. GRIMBERG: Dies sei ein Mißverständnis. Der Anruf habe lediglich dazu gedient, den Verbleib der an den WOCHENMARKT adressierten Artikel zu klären, um in Erfahrung bringen zu können, warum ihre Veröffentlichung ausbleibe.

DUCIUS: Der Wochenmarkt habe Platzprobleme gehabt, und deshalb auf die Veröffentlichung verzichtet. Zudem wäre es sinnvoll, den Pressewart des tve anzuhalten, zukünftig kürzere Beiträge über wichtigere Begebenheiten zu erstellen. Alles andere werde grundsätzlich nicht mehr veröffentlicht. Außerdem lasse er sich von niemandem unter Druck setzen bzw. dazu zwingen, Beiträge zu veröffentlichen.

EINWAND M. GRIMBERG: Er, Ducius, möge doch bitte konkrete Beispiele für die Kritik an den tjb-Artikeln benennen und den Umfang der Überschwemmung näher bestimmen. Außerdem habe der Anrufer ihn keineswegs unter Druck setzen wollen; dies sei seine subjektive Fehleinschätzung!

DUCIUS: Er könne keine konkreten Einwände machen, die Unterlagen befänden sich nicht auf seinem Schreibtisch. Er wolle sich den Vorgang noch einmal kommen lassen, könne jedoch nichts versprechen.

ENDE DES TELEFONATES

Während die tjb in bundesweit erscheinenden Zeitschriften (Deutsches Turnen) bzw. in solchen, die in NRW (LSB, Rheinische Turnerzeitung) und in Essen (WAZ, Sport in Essen) erscheinen, Artikel plazieren kann - was nicht gerade gegen die Qualität derselben spricht -, vertritt also der WOCHENMARKT-Chefredakteur die Auffassung, tjb-Pressemitteilungen entsprächen nicht den Vorstellungen "seiner" Zeitung; seine Vorgängerin (Frau Stahl) bestätigte der tjb wiederholt, daß ihre Artikel absolut "professionell" und nicht verbesserungsbedürftig sind.

Wie groß das Echo auf tjb-Artikel im WOCHENMARKT war (!), zeigte sich jeweils am Erscheinungsmittwoch einige Stunden später im tve-Büro (Öffnungszeiten mittwochs 18.00 h - 19.30 h): Da war nämlich dann immer die Sau los!

DOCH WAS ZEICHNET NUN DIE NEUE, "PROFESSIONELLE JOURNALISTISCHE PRAXIS" DES WOCHENMARKT AUS?

Der WOCHENMARKT hält einen tjb-Artikel über den DSJ-Preis ca. vier Wochen lang zurück und veröffentlicht ihn einen Tag (22-1-86) vor einer von der Spar- und

Darlehnskasse anberaumten Pressekonferenz (23-1-86) - auf der der WOCHENMARKT nicht erschien -, an der u.a. die tjb teilnahm, um auf diese Weise der Pressekonferenz die Publicity zu nehmen. Man muß wissen, daß lt. Telefonat mit dem WOCHENMARKT ein Erscheinen des Artikels nicht mehr vorgesehen war!

Es ließen sich problemlos weitere Kriterien jener "neuen, professionellen journalistischen Praxis" nennen. Wir verzichten darauf.

Wenn wir mal groß und stark sind, machen wir unsere eigene Verbraucher-Zeitung. Bis dahin lassen wir uns organisatorisch etwas anderes einfallen.

Welche Artikel und Zielgruppen der WOCHENMARKT für interessant hält, kann der Leser nun seit Wochen von Ausgabe zu Ausgabe feststellen!

KINDER-FREIZEITANGEBOTE

MITARBEITER-TREFFEN DER PROJEKTGRUPPE
"KINDER-FREIZEITANGEBOTE"

Personell kräftig gewachsen, trafen sich am 8-1-86 die Projektgruppe(n) für die Organisation von Kinder-Freizeitangeboten (interne Bezeichnung für diese Projektgruppe: "NUTELLA-BANDE"). Sie einigten sich auf folgendes Programm '86:

14.04.86	: Spielenachmittag
1. Mai-Woche	: Aktion: "Wir basteln für den Muttertag"
ohne Termin	: Besuch des Wuppertaler Zoos
ohne Termin	: Besuch eines Spielfestes
04.10.86	: Radtour
November	: Spielenachmittag
Dezember	: Besuch eines Märchenspiels in Welper

Hinzu kommen Angebote im tjb-Jugendraum "Le Point" nach dessen Fertigstellung.

JUGENDRAT

TREFFEN DES JUGENDRATES AM 22-10-85 UND AM 18-12-85

Der Jugendrat genehmigte:

- * den Kauf der Cerwin-Vega-Boxen
- * die vom tjb-Gipfel vorgeschlagene Fahrtkostenerstattungs-Regelung (WS 26, S.10)

- * die Einführung der Abteilungszugehörigkeit und der Abteilungserfassungsgebühr in der Abteilung Badminton
- * das "Kleingedruckte" in der Konzeption "Voilà, die tjb"
- * die Aufnahme des Sonntagmorgen-Freizeit-Fußballs in die Abteilung Fitness-training und damit offiziell in das tjb-Sportangebot
- * die Mutter-und-Kind-Turnen-Kursgebühr-Errechnungsformel
- * die geänderte Lehrgangskosten-Erstattungsregelung
- * den Vergütungssatz für die Mitarbeiter bei der Herrichtung der Jugendräume
- * das neue Verfahren "Selbsteinschätzung" für die Mitarbeiter in mittelbaren Aufgabengebieten
- * den Kauf eines Barren-Zusatzteils (ca. 500,-- DM)
- * die Sportkleidung-Zuschuß-Regelung
- * die Erhöhung des Vergütungssatzes für Projektleiter
- * die Höher-Einstufung von Irene Lusch (von DM 4,--/Std. auf DM 5,--/Std.).

Der Jugendrat überträgt die Entscheidungskompetenz des Sportleiters (z.Z. vakant) auf JL und OL zu gleichen Teilen. Bei Nichteinigung entscheidet der Jugendrat selbst.

Der Jugendrat vertagt die Entscheidung über den Einstieg in die elektronische Textverarbeitung (mit den erforderlichen Investitionen) auf das nächste Treffen: Der Organisationsleiter wird um Darlegung von Kosten und Notwendigkeit gebeten und zum nächsten Treffen eingeladen.

 * M I T G L I E D E R V E R S A M M -
 * L U N G 1 9 8 6

TVE-MITGLIEDERVERSAMMLUNG '86: ANDERS!

Auf dem Weg, eine neue, lockere Form der Mitgliederversammlung (stimmberechtigt: Mitglieder ab 18 J.) zu finden, begibt sich nach der tjb (wir erinnern uns an das JUGENDTREFFEN '85, das ein organisiertes Chaos werden sollte, aber zum totalen Chaos wurde) nun auch der tve-Erwachsenenbereich.

Die Mitgliederversammlung '86 findet statt am 1. März 1986, 19.00 h, in der Aula des Schulzentrums. Alle Mitglieder ab 18 J.

sind herzlich eingeladen!

Die Jahreshauptversammlung steht uns bevor...!

Tut nur um Himmelswillen nicht verwundert, Wenn etwa zwölf da sind von hundert! Wohl jeder Verein kennt ja das Bild: Der Vorsitzende schaut gereizt und wild Im vorbestellten Saal umher Und findet ihn dreiviertel leer; Zwar tröpfeln noch ein paar herbei, Um acht-Uhr dreißig nochmals zwei - Dann aber ist's endgültig aus: Die große Horde blieb zuhaus! Jahraus - jahrein wird reklamiert, der Verein sei mangelhaft geführt, denn das sei falsch und dies nicht recht. Und jenes miserabel schlecht - Doch dann, wenn's Zeit zum Reden wär', Sind alle Meck'rer nirgends mehr,

Dann rücken sich die edlen Helden, Statt sich zum offenen Wort zu melden. Ja, „Mut zeigt auch der Mameluck“ - Doch Angst schafft wieder Gegendruck: Sie ängstigen sich jedesmal Vor einer eventuellen Wahl! Aufregend sind sie zwar ja nicht, Der Jahres- und Kassierbericht, Doch merkt man, daß da allerhand Geleistet wird vom Vereinsvorstand, Und das schon sollte doch genügen, Dem Aufgebote sich zu fügen. (Und damit wäre unsere Predigt Für Vereinsmitglieder auch erledigt; Sie nützt zwar sicher keinen Deut - Das Faultier liebt Bequemlichkeit.) (Aus „Ready“, dem heiteren Tennisbüchlein des Verlages Paul Haunt Bern)



MANCHMAL GE-
 STALTET SICH DIE SU-
 CHE NACH NEUEN MITAR-
 BEITERN GANZ SCHÖN
 SCHWIERIG!


NOTIZEN UND PERSÖNLICHES

Bevölkerungsstand in Burgaltendorf am 01.01.1986:

4.834 männliche Einwohner (+ 5)
5.282 weibliche Einwohner (+21)

10.116 Einwohner (+26)
(Veränderung gegenüber dem 31.07.1985)

Die Grenzen der Pressefreiheit

 Kritik an dem "fast-food"-Produkt Hamburger der Firma McDonalds überschreitet nicht die Grenze der Schmähekritik, wenn sie in Worte gefaßt ist wie "Dreck Donalds" oder "Jeder Big Mac verwundet, der letzte tötet."

Aus: NJW 1985, Heft 14

Nicht ernst gemeinte Organisationsprinzipien der tjb:

Wer viel arbeitet, macht viele Fehler.
Wer nicht arbeitet, macht keine Fehler.

Wer keine Fehler macht, wird befördert und prämiert!

Schüler Fotowettbewerb zum Thema: "Arbeit in unserer Stadt"

Die Schulbildstelle des Schulverwaltungsamtes der Stadt Essen hat in Verbindung mit dem Werbe- und Verkehrsamt einen Schüler-Fotowettbewerb ausgeschrieben. Er wendet sich an Schülerinnen und Schüler der Essener allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und steht unter dem Thema "Arbeit in unserer Stadt". Das Thema gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, Menschen bei der Arbeit darzustellen. Jeder Teilnehmer darf bis zu


sechs Schwarz-Weiß-Fotos oder eine Serie einreichen. Einsendeschluß ist der 2. Juni 1986. Die Bewerbung erfolgt in den Altersgruppen bis 12 Jahre, von 13 bis 15 Jahren und von 16 bis 18 Jahren. Die besten Bilder werden während des Maitember 1986 im Rathaus ausgestellt. Die Ausstellungsbesucher entscheiden dann über einen Sonderpreis. Über die Vergabe der übrigen Preise entscheidet eine Jury.

Wir arbeiten Hand in Hand - was die eine nicht schafft, läßt die andere liegen!

Wir kennen zwar die Aufgabe nicht, aber wir bringen das Doppelte!

Liebe Turnerjugend

Es war für mich eine große Freude, meinen 60. Geburtstag mit so vielen lieben Menschen feiern zu können.

 Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke dazu beigetragen haben, mir diesen Tag zur bleibenden und schönen Erinnerung zu machen.

Für die tjtb Organisatoren und allen Eltern und Oma Herzl. Dank & Liebe nicht wäre so eine Feier in diesem Rahmen nicht möglich gewesen.

Essen-Burgaltendorf, im November 1985

Annie von Haupt

- * Erschienen ist nun das neue Faltprospekt über das tjb-Sportangebot. Es heißt "VOILA, DAS SPORTANGEBOT" und wurde von Martin Grimberg mit einem Arbeitsaufwand von ca. 20 Stunden angefertigt.
- * Vorgelegt wurde dem Jugendrat die völlig überarbeitete sechsseitige "Anlage 5 zur tjb-Finanzwirtschaft", die ALLE Vergütungs-, Kostenerstattungs- und Zuschußregeln der tjb enthält. Nach Beschlussfassung durch den Jugendrat werden diese Regeln als Broschüre "aufgelegt". Sie können jedem Mitglied im TVE-Büro ausgehändigt werden: Die tjb spielt auch in Geldsachen mit vollkommen offenen Karten! Sie ist auch bereit, jedem Mitglied jederzeit einen Einblick in die Buchführung zu geben, soweit es sich nicht um personengeschützte Daten, wie etwa bei den offenen Posten, handelt.
- * Innerhalb von Tagen war die Ferienfreizeit nach KILIANTELEP/Ungarn ausgebucht. Probleme gab es bei der Verteilung des Ferienprogrammes '86 per Rad: Die Nebenstraßen waren über längere Zeit völlig vereist. Dadurch erhielten einige Mitglieder den Katalog erst später. Wir bitten um Verständnis!

In der Planung befindet sich z.Z. ein neuer ROCK 'N ROLL-Kurs (Kursleiter: Frank Schumann).

- * "Älter" werden die Freizeiten für junge Leute vom kommenden Jahr an: Bisher konnten Jugendliche teilnehmen, die 15, aber noch nicht 19 Jahre alt waren, vom Jahr 1987 (Ziel übrigens: französische Atlantikküste oder Schweden) Jugendliche, die 15 1/2, aber noch nicht 19 1/2 Jahre alt sind. Grund: Die Freizeit "darunter" wird zu einer zweiten Jugendfreizeit (für 13- bis 15 1/2jährige).
- * Nach der Teilnahme am Deutschen Sportjugend-Preis '85 hat sich die tjb auch am - ebenfalls bundesweit ausgeschriebenen - Wettbewerb der Deutschen TURNERjugend beteiligt. Hier geht es um "Ver-einsjugendarbeit heute und morgen". Daher hat die tjb ihre für den dsj-Wettbewerb erstellte Dokumentation kräftig "aufgemotzt": Sie umfaßt 340 Seiten (zuzüglich 1 Paket mit Anlagen).
- * Ulrike Spengler hat als Referentin für die tuju Essen im Rahmen eines Wochenendseminars im Oktober '85 (Jugendherberge Langenberg) einen Vortrag gehalten. Thematik: "Folkloretanz für Jugendliche".



**Richtig
programmiert
für den Berufsstart:
Girokonto.**

Fragen Sie uns
nach dem StartService
für junge Leute.

Sparkasse Essen 



Jugendleiter Georg Spengler bei der Arbeit: In den Räumen der Jugendtagé in der Buschschule werden Holzdecken eingezogen.

Der Sport - Revolutionär

Wie jedermann weiß, leben wir im Zeitalter der Revolutionen — selbstverständlich auch der Revolution des Sports. Man denke nur, wie der Boxer Muhammad Ali die Beinarbeit revolutionierte, wie Björn Borg den Topspin revolutionierte, wie Franz Beckenbauer den Flachpaß revolutionierte, gar nicht zu reden von der Trimm-, Jogging- oder Aerobic-Revolution.

Ich weiß noch genau den Tag zu erinnern, an dem die Revolution des Sports begann. Es war ein Tag, daß drei Freunde mich eines Abends heimlich zur Seite nahmen und mir zuflüsterten, daß morgen die Sport-Revolution beginnt, und zwar gleich um halbsieben in der Frühe. Ich war sofort davon angetan und erklärte voller Begeisterung: „Ich bin der Eure!“ Als ich dann im Schlafzimmer eine Turnhose aus dem Schrank kramte, dazu ein Leibchen, dicke Socken, Schuhe aus festem Leinen sowie einen innen aufgerauhten, dunkelblauen Trainingsanzug, den ich einst von einem entfernten Onkel geerbt hatte, kam meine Lebensgefährtin hinzu und fragte, was ich denn da täte. Ich sagte: „Behalte es bitte für Dich, aber morgen früh beginnt die Sportrevolution und ich gehöre zu jenen, die von Anfang an dabei sind!“

Von Ulrich Kaiser
07/12/84

Sie sagte: „Du solltest einmal in den Spiegel schauen — da wirst Du sehr schnell feststellen, daß Du für jegliche Arten von Revolutionen zu alt bist!“ Ich erwiderte mit der Ruhe, die nur einem zu allem entschlossenen Revolutionär zu eigen ist: „Man ist niemals zu alt für eine Revolution!“

Sie sagte: „Unsere Kinder werden sich schämen, wenn sie erfahren, daß ihr Ernährer ein Revolutionär geworden ist — dazu noch für eine Sache, über deren volkswirtschaftlichen Sinn man sehr geteilter Meinung sein kann!“ Ich blieb unbeeindruckt von allen Einwänden: „Es sind diese Kinder, für die zu kämpfen ich bereit bin. Ich würde mich später schämen, wenn sie mir vorwerfen, daß ich an der Sportrevolution nicht teilgenommen habe!“

Sie klagte noch ein wenig und führte eine erstaunliche Reihe von Namen berühmter Revolutionäre und deren Schicksal auf, aber ich stand am nächsten Morgen um halbsieben in meinem innen aufgerauhten Dunkelblauen in der Rekrutierungsstelle für Sportrevolutionäre. „Opa, was willst Du denn hier?“, fragte ein bärtiger Typ, und ich trug ihm mein Anliegen vor. Er gab ein Geräusch von sich, bei dem es sich wohl um ein Hohngelächter handelte, welches ich aber bei seinem zugewachsenen Gesicht nicht zu erkennen vermochte: „Opa, wir trauen keinem über zwanzig — Du würdest ja nicht einmal den leichtesten körperlichen Test überstehen!“

Obgleich ich mich in meiner Ehre als Revolutionär ein wenig gekränkt fühlte und still bereits über eine Konterrevolution nachdachte, verlegte ich mich aufs Verhandeln, weil kein aufrechter Mann zu Hause seiner Lebensgefährtin erzählen kann, daß man ihn wegen Überalterung als Revolutionär ablehnte. Der bärtige Typ bot mir schließlich eine Position im Lazarett an — dort würde ich zwar nicht direkt in den Revolutionskampf eingreifen können, aber ich hätte die Möglichkeit, jene Revolutionskollegen zu pflegen, die verletzt und verwundet wurden.

Solches habe ich nun seither unermüdlich getan. Ich sah schreckliche Tennisarme, erlebte schlimme Kreislaufkollapse, beobachtete Leistungszerrungen, Muskelfaserrisse, Nasenbeinbrüche, offene Achillessehnen sowie harmlosere Prellungen von offensichtlichen Drückebergern. Nein — niemand soll glauben, daß die Sportrevolution nicht auch ihre Opfer forderte. Aber alle erklärten mit leuchtenden Augen, daß sie es für den Sieg der Revolution täten.

Kürzlich hat man mir wegen meiner Verdienste eine Medaille verliehen — ein ewiges Andenken, das meine Nachkommen einst mit stillem Stolz betrachten werden. Ich bin darüber sehr glücklich — vor allem auch, weil ich gehört habe, daß die Sportrevolution demnächst zu Ende gehen soll, weil niemand mehr etwas Besonderes daran findet. So ist das übrigens mit allen Revolutionen gegangen.

TJB-JUGENDRAUM

LE POINT

"Wie wir vom Jugendamt erfahren, sieht das Hochbauamt einen Umbaubeginn frühestens zu Beginn des nächsten Jahres vor. Bei einer Dauer von ca. 2-3 Monaten könnten wir also im April mit der Ausgestaltung und Ein-

richtung dieses Raumes beginnen. Rechnen wir hierfür erneut mit ca. 2 Monaten, so könnten nach den Sommerferien erste Veranstaltungen im tjb-Jugendraum stattfinden."

DAS WAR IM OKTOBER 1984!
Jetzt sind wir soweit, daß wir - obwohl das Hochbauamt den Umbau noch immer nicht abgeschlossen hat - unsere erste Einladung aussprechen können:
IHR SEID A L L E HERZLICHST EINGELADEN, MAL ETWAS FÜR EURE JUGENDRÄUME ZU TUN!

Wir bringen Ihr Haus in Ordnung

Planung · Beratung · Ausführung · Umbauten · Modernisierung

<p>Sanitär</p> 	<p>alles für Bad und Küche! Duschkabinen · Komplettbäder · Duschthermostate · Massagebrausen · Badmöbel · Wasserfilter</p>
<p>Heizung</p> 	<p>Heizkessel (Öl und Gas) · Heizungsregelung · Thermostatventile · Abgasklappen · Nachspeicherheizungen · Wartungsverträge (Öl und Gas)</p>
<p>Klempnerei</p> 	<p>Dachrinnen · Garagenabdeckungen · Balkoneinfassungen · Dachhäuschen · Spezialabdeckungen</p>
<p>Elektroinstallation</p> 	<p>Wärmepumpen · Antennenbau · Sprechanlagen · elektrische Anlagen aller Art · Reparaturen</p>

...aus dem Fachbetrieb

REPARATUR-SOFORTDIENST

☎ 0201 579942

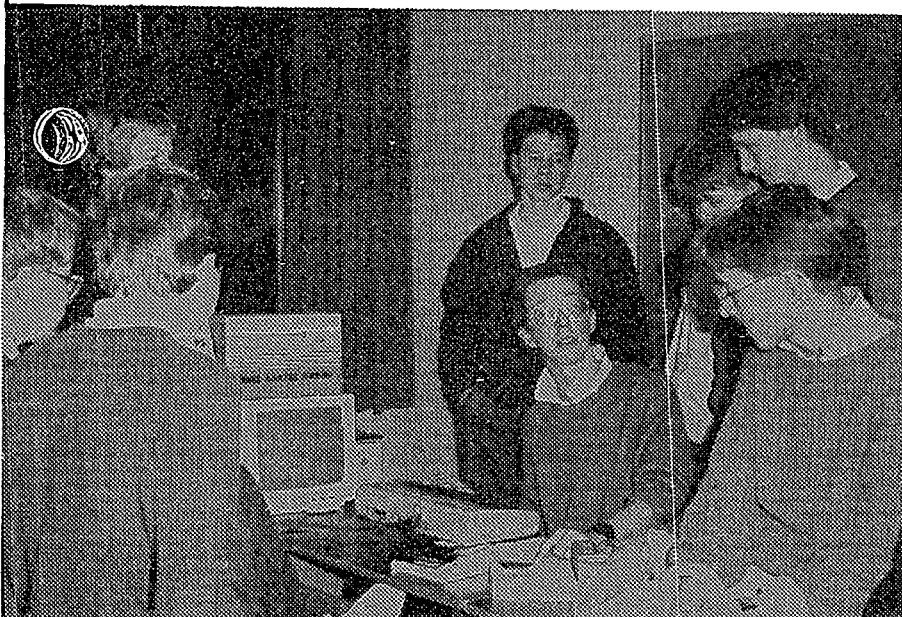
Gas- Wasser- und Heizungstechnik

JOH. BRAUKSIEPE

Deipenbecktal 186
4300 Essen 17

Wir haben Ende November '85 damit begonnen, die Jugendräume zu renovieren. Da wir aber nur zu fünft sind (alle berufstätig!), geht die Arbeit nur sehr langsam voran. Mittlerweile sind schon die ersten Möbel geliefert worden, und wir haben gerade erst einmal einen Teil der Räume mit Holzdecken versehen. Jetzt brauchen wir ganz

dringend Leute, die helfen, die alten Decken herauszureißen, zu tapezieren, zu streichen etc. Da wir insgesamt für vier Räume verantwortlich sind, können wir das unmöglich alleine schaffen. Also: Rein in die Arbeitsklamotten, 578428 anrufen (Terminabsprache) und dafür sorgen, daß wir unsere Räume bald für Raclette- oder Pizza-Abende etc. nutzen können!
BIS BALD Georg Spengler



Als erste Gruppe wird übrigens der Computer-Club den sog. "Technik-Raum" in der Jugendtage der Buschschule beziehen. Die sind - wie Georg Spengler zuvor erwähnte - schon geliefert worden, so daß der Umzug aus dem Schulzentrum bald erfolgen dürfte.

Photo links: tjb-Computer-Spezialist Georg Brandt inmitten diskutierender Computer-Freaks während einer "Unterrichtsstunde" des Computer-Clubs.

tjb-Gipfel

VOM 20.11.85

(Koordinationsgespräch JL - SL - OL)

Besprochen wurden:

- * die Aufnahme des seit 20 Jahren betriebenen Sonntag-vormittags-Freizeit-Fußballs in das tjb-Sportangebot
- * die Übernahme von Lehrgangsgebühren durch die tjb
- * die Zuständigkeit für die Prüfung der UL-/Helfer-Tätigkeitsnachweise
- * die Abteilungs-Zugehörigkeitserklärungen
- * das BURGFEEST '86 am 31.Mai/1.Juni '86
- * die Zuschüsse für Sportkleidung
- * die Projektleiter-Vergütung
- * die Einführung der elektronischen Textverarbeitung

* Vertretungsregelungen für die Sportleiterkompetenzen

* Vergütungsregeln für Arbeiten zur Herichtung der Jugendräume in der Buschschule sowie für die Mitarbeiter in mittelbaren tjb-Aufgabengebieten (Verwaltung, Führung, Finanzwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit).

ZU DEN ZUSCHÜSSEN FÜR SPORTKLEIDUNG:

Diese Regelung ist auf dem neuen tjb-Faltblatt "VOILA, DAS SPORTANGEBOT" abgedruckt.

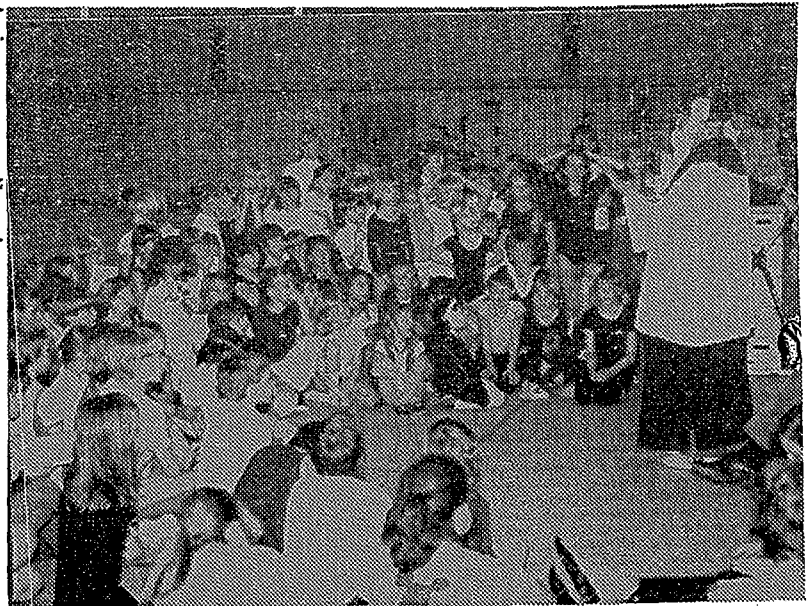
ZUM BURGFEEST '86:

Der Projektgruppe für die Organisation von Veranstaltungen der Jugendarbeit wurde vorgeschlagen, im Rahmen des Burgfestes einen Abend für Jugendliche (z.B. DISCO mit BUFFET im BURGGRABEN) zu planen. Eine Reaktion der Projektgruppe auf diesen Vorschlag ist bisher noch nicht erfolgt.

KINDER-NIKOLAUSFEIER

Wie jedes Jahr, mußten wir in den Sportstunden für die Auf-
führungen im Rahmen der Niko-
lausfeier kräftig üben; dies
nicht zuletzt deshalb, weil
unsere Eltern als Zuschauer
eingeladen waren. Dieser 6.
Dezember war nämlich ein ganz
besonderer Tag: Zum ersten
Mal durften wir und der Niko-
laus in der neuen Turnhalle
- auf die wir immerhin 15
Jahre warten mußten - zusam-
men feiern. Wir, daß waren
außer dem Nikolaus die
Jungengruppe, das 1.-3.
Schuljahr der Mädchen, die
Jungen und Mädchen des 4.-
8. Schuljahres sowie die
Leistungsgruppe Mädchen-
turnen und unsere Folklore-
gruppe.

Dann begann das Programm:
Bodenturnübungen, Turnen
am Stufenbarren, Spiele mit
dem großen Schwungtuch und
- zum Abschluß des ersten
Programmabschnittes - Tanz-
vorführungen der Folklore-
gruppe. Im Anschluß hieran
benötigten wir erst einmal
eine kleine Verschnaufpau-
se, die der Nikolaus zu sei-
ner Ansprache nutzte. Wie
schon in den Vorjahren, be-
gann er danach, Geschenke an
die vielen Helfer und Hefe-
rinnen in den Übungsstunden
zu verteilen. Als wohl größ-
tes Geschenk an uns alle, so
meinte er schließlich, dürfe
die neue Turnhalle gelten.
Als Kuriosität am Rande sei
erwähnt, daß derselbe Niko-
laus den Eltern der anwesen-
den Kinder vor 28 Jahren
schon einmal eine Turnhalle,
unsere jetzige "alte", ge-
schenkt hatte. Nachdem die
Stutenkerle an alle Kinder
ausgegeben worden waren, er-
ging abschließend die Auf-
forderung an alle Eltern



und Kinder, sich gründlich in
der neuen Halle umzusehen, bevor der Heimweg in Ang-
genommen wurde.

FROSCHKÖNIG

Zum Jahresabschluß ihrer Ar-
beit organisierte die Pro-
jektgruppe "Kinder-Freizeit-
angebote" - wie schon in den
Vorjahren - die Teilnahme an
einer Märchen-Vorführung. In
diesem Jahr fiel die Wahl auf
das "Froschkönig"-Märchen,
das die Kinder (Weihnachts-
zeit ist schließlich Märchen-
zeit) auf die bevorstehenden
Festtage ein wenig einstim-
men sollte.

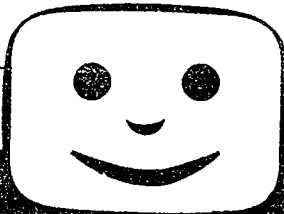
"Es war einmal eine Königs-
tochter, die - wann immer sie
Zeit fand - mit ihrem golde-
nen Ball an einem Waldbrunnen
spielte. Eines Tages trug es
sich zu, daß der Ball von ein-
em Windstoß in den Brunnen
getrieben wurde. Sie beugte
sich über den Rand des Brun-

nens, aber er war zu tie-
f, als daß sie ihren goldenen
Ball hätte sehen können.
Bitterlich weinend rief
'Ach, wenn ich doch bloß
meinen schönen Ball zurü-
bekäme. Alles auf der We-
gäbe ich dafür hin, sogä-
meinen Reichtum!' Diese
flehentliche Bitte hörte
Prinz, der vor langer,
ger Zeit von einer bösen
Waldfee in einen Frosch
zaubert worden war."

Was dann geschah, erlebte
Burgaltendorfer am 14.12.
bei einer Inszenierung
eine Wittener Laispielgru-
bei der u.a. auch tjb-Mit-
beiterin Gudrun Weßel mit-
spielte.

IHR INNUNGSBETRIEB:

gohr + pieper



FERNSEHEN

VIDEO

HIFI

VOLLSERVICE

4300 Essen 1
Alexanderstr. 25
Tel. 791914

INN.-NR. E 014

4300 Essen 17
Mölleneyst. 23
Tel. 570403

geneal[®]

TENNISHALLE

Burgaltendorf



Moderne 5-Feld-Halle



Elastischer Boden mit Teppich
gelenkschonend wie im Leistungszentrum des DTB

Tennisschule · Trainer

Gemütliche Tennisklausur

geneal Worringstr. 250, 4300 Essen-Burgaltendorf, ☎ 57775

CLOWNS THEATER

Clownscenen
Jonglieren
Pantomime
Zauberei

Mika & Rino

Mal wieder etwas Neues von der tjb: Lach-
muskel-Training mit dem Theater-Duo Mika &
Rino, die mit Clownscenen, Pantomime, Zau-
berei und Jongliervorführungen fest ver-
sprechen, daß das Lachen in ihrem Programm
(Dauer: ca. 1 1/2 bis 2 h) das Wichtigste
ist.

Mika & Rino spielen seit 1980 zusammen,
kommen aus Witten und sind bei allem Star-
Rummel doch empfindsame Clowns mit einem
besonderen Gespür für vorbereitete "Pan-
nen" und ihr Publikum geblieben.

Die tjb freut sich daher besonders, am

8. M Ä R Z 1986, 19.00 H, IN
DER AULA DES SCHULZENTRUMS

zwei Künstler vorstellen zu dürfen, die
Angst vor ihrem Auftritt haben, die sich
als Musiker gegenseitig nichts gönnen,
denen es ab und an passiert, daß sie ihr
Gedächtnis verlieren. Manchmal kommt es
aber auch vor, daß wirklich etwas hin-
haut; noch vor wenigen Tagen hatte der
Jongleur Glück, weil er seinen Bällen
nicht hinterherzulaufen brauchte.

Während der Veranstaltung stellt die tjb
Getränke zum Selbstkostenpreis bereit.
Nach der Vorführung beginnt dann die tjb-
Disco, damit nicht nur die Lach- sondern
auch die Beinmuskeln zu ihrem Recht kom-
men. Der Eintritt für dieses abendfüllen-
de Programm beträgt für

JUGENDLICHE: DM 4,50

ERWACHSENE : DM 7,--.

...UND tjb-disco!

HINWEIS: DIE EINTRITTSKARTEN SIND
NUR IM KARTENVORVERKAUF (!) UND NUR
BIS ZUM 1. MÄRZ '86 ERHÄLTlich.

DER KARTENVORVERKAUF ERFOLGT AB SO-
FORT IM BÜRO TV EINIGKEIT WÄHREND
DER ÖFFNUNGSZEITEN SOWIE IN DEN
ÜBUNGSSTUNDEN DES VEREINS.

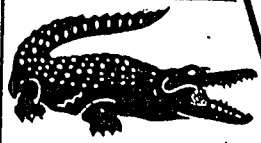
EINGELADEN SIND - WIE IMMER - NICHT
NUR MITGLIEDER, SONDERN AUCH FREUN-
DE, FREUNDINNEN UND BEKANNTE UND
- WIEDER ETWAS NEUES - AUCH ERWACHT-
SENE!



Kühlanlagen,
Zapfanlagen,
fahrbare Pavillions,
Bierstände, Theken,
verleiht:

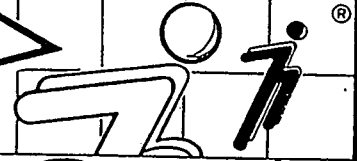
michael
michel GmbH

Getränke - Gross- u. Einzelhandel
Dilldorfer Straße 27 · 4300 ESSEN 15
Telefon 02 01 / 48 03 15



Ihr Partner in
Tennis
Leichtathletik
Fußball
Sportmode

SPORTLER
BEDIENEN
SPORTLER



SBS

SPORTLER
 BEDIENEN
 SPORTLER



PUMA

ellesse

Bredenfeld & Haremski

FILA

adidas



uhlsport

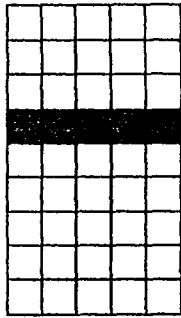
RR
1881

CERRUTI 1881 SPORT



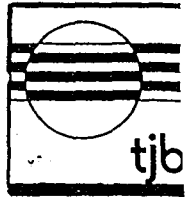
Alte Hauptstraße 115
 4300 Essen-Burgaltendorf
 Tel. 0201/578591





voilà die *voilà die*

TURNERJUGEND BURGALTENDORF



SIE IST EIGENSTÄNDIG

innerhalb des TVE Essen-Burgaltendorf, der mit 1.300 Mitgliedern größten Burgaltendorfer Organisation.

SIE IST JUNG

als Gemeinschaft aller Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden dieses Vereins.

SIE IST GANZ SCHÖN GROß!

Immerhin machen rd. 700 Mitglieder sie zur größten Kinder- und Jugendorganisation im Essener Süden.

SIE WEIß, WAS SIE WILL!

nämlich die Lebensqualität junger Menschen verbessern, indem sie nicht nur für sie, sondern auch mit ihnen arbeitet.

SIE BIETET VIEL!

- Sport für alle ohne Leistungsdruck in den Sportarten Turnen, Volleyball, Badminton, Leichtathletik & Fitness-Training, aber auch bei Rock 'n Roll und Gymnastik nach Musik;
- Teilnahmemöglichkeiten an Wettkämpfen, Turnieren, Punkte- und Freundschaftsspielen bei voller Übernahme der Startgelder und mit Fahrtkostenzuschüssen;
- vielseitige Möglichkeiten außersportlicher Freizeitgestaltung durch
 - * mehrwöchige Ferienfreizeiten
 - * Tages- und Wochenendausflüge
 - * gemeinsame Besuche von Pop-Konzerten und Veranstaltungen der Städtischen Bühnen
 - * Informations-Veranstaltungen
 - * Spielfeste und Bastelnachmittage für Kinder
 - * Kurse für Lateinamerikanische Tänze, Standardtänze und Breakdance
 - * Abendveranstaltungen für junge Leute mit Musik, Tanz und Buffet;
- wirkungsvolle Mitbestimmungsmöglichkeiten für Jugendliche und Heranwachsende;
- mehr als 10 lizenzierte Übungsleiter und einige Sportlehrer unter den rd. 30 Mitarbeitern im Sportbetrieb;
- ehrenamtliche Profis in der tjb-Organisation
- einen umfassenden Informations-Service durch
 - * den Versand von Einladungen zu jeder tjb-Veranstaltung
 - * drei Ausgaben der Vereinsjugendzeitung "WURFSPIESS" pro Jahr, kostenlos ins Haus gebracht
 - * einen Ferienprogramm-Katalog sowie eine weitere Publikation pro Jahr
 - * ein (Informations-) Büro an zentraler Stelle mit hochmoderner Technik
- über 15 Mitarbeiter für die Organisation und Durchführung von außersportlichen Freizeitangeboten

SIE SORGT FÜR PUBLICITY

mit ihrem 9. Platz durch die Dokumentation von Maßnahmen in der Jugendarbeit beim bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Sportjugend zum "JAHR DER JUGEND 1985"

UND das alles sehr kostengünstig

und vor allem freundlich !